

MERKBLATT

Die Rechtslage bei der Bestellung eines Hotelzimmers

1. Wird ein Hotelzimmer bestellt, zugesagt oder kurzfristig bereitgestellt, so ist ein Gastaufnahmevertrag zustande gekommen.
2. Der Abschluß des Gastaufnahmevertrages verpflichtet die Vertragspartner für die gesamte Dauer des Vertrages zur Erfüllung der gegenseitigen Verpflichtungen.
 - a) Verpflichtung des Gastwirtes ist es, das Zimmer entsprechend der Bestellung bereitzuhalten.
 - b) Verpflichtung des Gastes ist es, den Preis für die Zeit (Dauer) der Bestellung des Hotelzimmers zu bezahlen.
3. Nimmt ein Gast das bestellte Hotelzimmer nicht oder nur teilweise in Anspruch, so bleibt er trotzdem verpflichtet, den Preis für die vereinbarte Hotelleistung zu bezahlen. Eine etwaige Verhinderung des Gastes, gleich aus welchem Grund, ist unbeachtlich (§ 537 BGB).
4. Bei einer Stornorechnung muss der Betrieb nur die Einsparungen ansetzen, die tatsächlich angefallen sind. Statt dessen kann er sich auch nach der Konditionenempfehlung des Wirtschaftsministeriums richten. Hiernach betragen die tatsächlichen Einsparungen bei Übernachtung mit Frühstück 20 %, bei Halbpensionvereinbarungen 30 % und bei Vollpensionsvereinbarungen 40 % des vereinbarten Preises.
5. Gerichtsstand ist der Betriebsort, da auch im Falle einer Nichtbeanspruchung des Zimmers die Leistungen aus dem Gastaufnahmevertrag am Ort des Betriebes zu erbringen sind.